



## VEREINSGESCHICHTE:

Im September 1920 beschloss eine Gruppe des Arbeiterrates unter der Führung von Oskar PASSAUER die Gründung der Bezirksgruppe WAT XIX des bereits bestehenden Wiener Arbeiter Turnvereins (WAT)

Protokollarisch wurde dies von Obmann Ferdinand KÄFER festgehalten, der dann lange Jahre als Obmann weiter tätig war.

Unter den Gründern waren Franz BUCHMAYR; Fritz FISCHER; Rudolf FRÜHWALD; Ferdinand KÄFER; Hermann ROLEDER und Karl ZWICKL.

Der Turnbetrieb begann 1921 im Turnsaal der Schule Pyrker gasse 16 mit einer Kinder- und Jugendgruppe.

Der erste Turnrat bestand aus folgenden Personen:

Obmann : KÄFER Ferdinand

Schriftführer: FISCHER Fritz (Rudolf Frühwald) ?

Kassier: ROLEDER Hermann

Turnwart: BUCHMAIER Franz

Vorturner: BAUMGARTNER, JUNGER, ROSNER und PAULIZEK

Im Frühjahr 1922 wurde mit einer neunköpfigen Frauenriege begonnen und in den Sommermonaten wurde Kinderturnen eingeführt.

Durch die Wettkampfleidenschaft kam es in den folgenden Jahren zu diversen Spartenbildungen (Handball, Leichtathletik, Paddeln, Schwimmen und Skilaut)

In Zusammenarbeit mit Anton SCHÄFFER – Funktionär der Kinderfreunde – konnte auf dem Barackengelände der Kinderfreunde, in der Sieveringerstraße, ein kleiner Sportplatz errichtet werden.



In dieser Zeit standen den Sportbegeisterten der Sportplatz in der Osterleitengasse und das Bootshaus des WAT-Wien in der Kuchelau zur Verfügung.



Die Nachfrage an Sportstätten wurde immer grösser, dadurch wurde der Turnbetrieb auf mehrere Schulen aufgeteilt.

Es gab Turnplätze in der Heiligenstädter Strasse, Hammerschmidgasse, Windhabergasse, In der Krim und auch den Turnsaal in der Badeanstalt Hohe Warte.

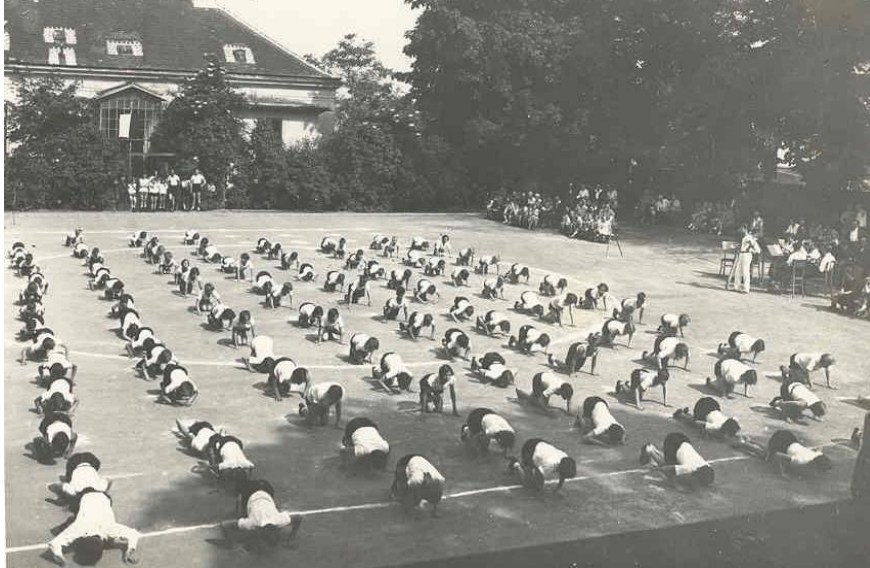
Das Jahr 1922 kann man als Blütejahr des Wat Döbling bezeichnen.

Es war gelungen die Turnplätze mit vielen Mitgliedern auszunützen und sogar zu den großen Turnerfesten Abordnungen zu stellen (11 Turner). Die beiden größten Treffen waren in Wiener Neustadt und die Olympiade in Leipzig.

Die ersten Erfolge im Geräteturnen und in der Leichtathletik führten zu Schauturnen In der Goldenen Rose in Nußdorf und im Casino Zögernitz. Hervorragende Leistungen sah man am Hochreck durch die Turner STRIBANI und DOLESCHAL.

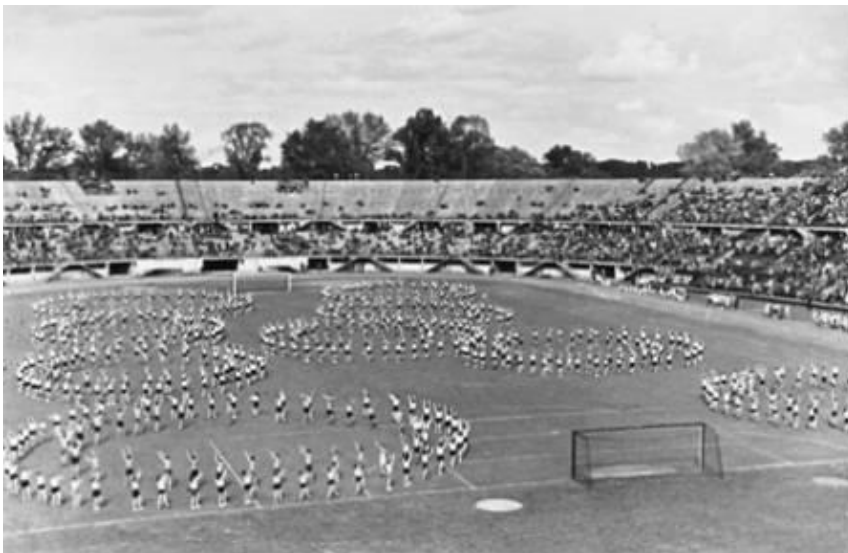


1924 konnte ein eigenes dreijähriges Gründungsfest auf dem Osterleitenplatz durchgeführt werden. Dieser Platz diente in den Sommermonaten als Turnplatz und im Winter als Eislaufplatz.



1926 fand das Arbeitersportfest das letzte Mal auf dem Trabrennplatz statt.

Im Juli 1931 wurde das neu errichtete Stadion mit einer Arbeiterolympiade seiner sportlichen Benützung übergeben.



Die Leichtathletiksparte unter Franz HAWLE, in Zusammenarbeit mit Anton GILLY. Die 4x1000 m Staffel mit Martin WÖHRER, Sepp BRUCKMAYER, Franz GÖTZFRIED und Franz HAWLE gewannen beim Sportfest in Klosterneuburg und nahmen am Abschlussmeeting im Währingerpark teil.

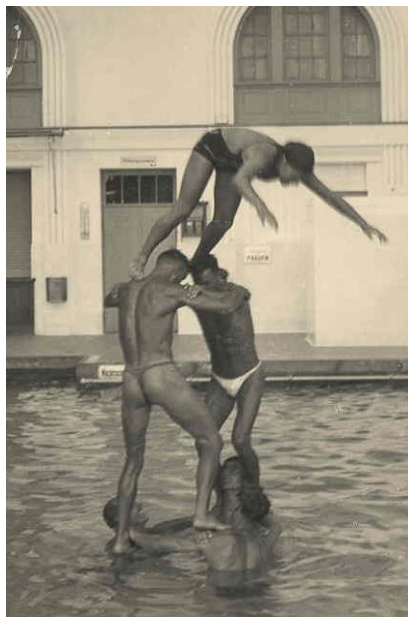
Emil STICH aus der Schwimmsparte wurde sogar Wiener Meister im Turmspringen.

Bei den Kajakmeisterschaften in der Kuchelau wurden gute Platzierungen durch Grete EISENSCHIEN, Karl JÄGER und Sepp BRUCKMAYER erzielt.

Es wurde in diesem Jahr 1931 das neu errichtete Turnerheim auf der Hohen Warte durch Dr. Julius TANDLER eröffnet und der Bezirksgruppe übergeben. Diese Anlage war die erste mit warmen Brausen, die Leitung hatte Turngenosse KLOSE.



Im Winter stand uns die geschlossene Schwimmhalle zur Verfügung.  
Im Turnerheim selbst wurde für unsere Fotografen ein Raum eingerichtet, der sich schon damals großer Beliebtheit erfreute.



Hohe Warte Bad mit 25 m Becken

Die Turnerbewegung unter den Kommandanten Karl ZWICKL und Leopold HORACZEK hatte im Bezirk starken Zuspruch. Sie halfen damals beim Sprungschanzenbau auf dem Kobenzl tatkräftig mit.



Auszug aus der Festschrift:

*„Ja die Kobenzlschanze! Sie war so recht das Symbol für den Idealismus der Arbeiterturner. Manche von uns werden sich an die vielen Blasen und Schwielen erinnern, die sie beim Graben der Löcher für das Schanzengerüst und das Verlagern von vielen hunderten Kubikmetern Erdrich bekamen. Ebenso erinnern wir daran, dass der damalige Wiener Obmann und spätere Bundespräsident Theodor KÖRNER, genauso mit Schaufel und Krampen gearbeitet hatte, wie wir alle“.*

*Technische Daten der Cobenzl-Schanze:*

*K-Punkt: 65 m*

*Baujahr: 1931, Umbau 1940*

*Verein: Wiener ATV*

*„1931 veranstaltete der Wiener Arbeiterturnverein auf der Cobenzl-Schanze eine internationale Skisprungkonkurrenz, bei der die fast 20.000 Zuschauer Sprünge bis zu 38 Metern zu sehen bekamen.“*

1934 entwickelte sich der Austrofaschismus in Österreich.

Zwar versuchten die Arbeiterorganisationen unter Karl SEITZ und Theodor KÖRNER (damals Obmann des WAT) in Großkundgebungen für Freiheit und Demokratie zu kämpfen, doch der 12. Februar 1934 brachte das Ende der Sozialdemokratie.

Der Schutzbund mit den Wehrturnern wurde durch die Übermacht von Heimwehr und Polizei mit Gewalt unterdrückt. Viele von ihnen kämpften im Frühjahr 1934 auf den Barrikaden, vor allem beim Karl-Marx Hof.

Der damalige technische Leiter Viktor KLOSE fand dabei den Tod. Andere wurden bei den Kämpfen verwundet und in die Kerker bei Wöllersdorf eingesperrt.

Unter Dollfuß wurden alle sozialdemokratischen Organisationen (auch der WAT) aufgelöst und verboten.

Der Verein turnte illegal in diesen Jahren unter dem Decknamen Bewegung XVII in der Hernalser Hauptstrasse 13 weiter.

Jedoch nach dem Einmarsch Hitlers wurde auch dieser Turnbetrieb aufgelöst.

Ein Großteil der Turner wurde für den Krieg eingezogen. Sehr viele wurden damals Opfer des Krieges, vermisst oder gefallen, wie auch der Skisprungmeister Hans KNAPP.

*Die Namen der Toten:*

*und der*

*Vermissten:*

*Josef BREIER*

*Willi SEPEK*

*Franz RIEDL*

*Franz ZECHER*

*Hans KNAPP*

*TG LEPKA*

*Walter HASE*

*Leopold RIEDL*

*Josef JUNGER*

*Hans KREUTMAYER*

*Leopold KELLER*

1945 wurde die Gruppe WAT Döbling durch Turngenossen Franz HAWLE wiederbelebt. Unter aktiver Mithilfe einiger Mitglieder wurde das Turnerheim auf der Hohen Warte, das durch Bombentreffer beschädigt wurde, wieder aufgebaut.



Sepp BRUCKMAYER; Hans LOSERT und Hans PALMSTORFER spielten ab 1945 in verschiedenen Handballmannschaften.

Baumaterial war damals knapp, doch mit der Unterstützung von Alois STROHMAIER, Willi JUNG und dem damaligen Heimwart Franz GÖTZFRIED (von uns auch Lumpert genannt) erstrahlte das Turnerheim auf der Hohen Warte wieder in altem Glanz.



*Heimwart Franz Götzfried  
alias  
Lumpert*

Anfang 1950 erwarb der Verein von der Zentrale WAT-Wien einen Platz in der Kuchelau, Hafenstrasse 71.

In Gemeinschaftsarbeit wurde von den Turngenossen ein Bade- und Bootshaus errichtet. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist er schon seit Anbeginn ein beliebter Treffpunkt der Turnmitglieder.



*Das Haus in der  
Kuchelau, mit eigenen  
Händen liebevoll  
gestickt und auf  
Hochglanz gebracht ist  
noch immer Zentrum  
der sommerlichen  
Aktivitäten*

Der Verein vergrößerte sich stetig durch die ehrenamtliche Arbeit der Vorturner.

#### Turnbetrieb mit TG Franz GERSTEL in der Flotowgasse



1966 erweiterte der Verein den Turnbetrieb auf die Turnplätze Flotowgasse 25 und Krottenbachstraße 108.

Statistik:

Vereinsobmänner:

Ferdinand KÄFER

Adalbert CSEBRENYAK

Franz HAWLE

Hans NOWAK

Richard MALY

Sepp BRUCKMAYER

Franz ENZENDORFER

Friedrich MARTINZ

Chronologie (noch nicht fertig!!)



Faschingsfest 1925/26

1.Reihe von links: 2. Weber/3. Hofbauer Otto/5.Gilly Toni

2.Reihe von links:1. Bruckmayer Sepp/2. Hawle Franz/4. Fiedler Josef/6.Kriz Karl

Obere Reihe: Gäste anderer Turnvereine



